



Foto: WDR

Konzertmanagement von A bis Z

Zehn Gymnasiasten organisieren in Bocholt ein Konzert für den WDR Rundfunkchor

Es ist 18.30 Uhr am 8. Oktober in Bocholt. Im und um das St. Josef-Gymnasium herrscht angespannte Aktivität. An der Tür begrüßen Schülerinnen alle Ankommenden. Im Foyer werden Getränkeboxen geschleppt, Catering-Stände aufgebaut und letzte Details der Dekoration zurechtgerückt. Auf dem Rasen nebenan werden die Holzscheite für die Hofillumination entzündet. In den Klassenzimmern wird ein letztes Mal das Rahmenprogramm geprobt. Für die große Aula gilt „Betreten verboten“: Der WDR Rundfunkchor unter seinem Dirigenten Rupert Huber singt sich ein.

Nach monatelanger Vorbereitung ist es endlich soweit: Das Team „Die GlänzenTen“, einer von drei Gewinnern des WDR5-Wettbewerbs „Wir sind Manager“, will heute die Früchte seiner Arbeit ernten. „Klassik im Glanz der Moderne“ ist das Motto des Abends. Mit Unterstützung des WDR haben sich die zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 des Bocholter

St. Josef-Gymnasiums um alles gekümmert. Sie haben Sponsoren gesucht, Werbung und Pressearbeit gemacht, den Bühnenaufbau und das Catering organisiert und allen Wünschen des Rundfunkchors entsprochen.

„Bitte keine Treppen“

Da gab es durchaus Dinge, mit denen sie nicht gerechnet hatten, erzählt Jana Mertesacker, zuständig für Kommunikation bei den „GlänzenTen“: So benötigt die japanische Koto-Spielerin, die mit dem Rundfunkchor auftritt, eine Garderobe zu ebener Erde, weil sie nach Anlegen des Kimonos keine Treppe mehr steigen kann. Teamleiterin Maxi Bickmann ergänzt: „Oder beim Thema Sponsoring: Um wie viel Geld kann man bitten, ohne rot zu werden, wenn man mit dem Vertreter einer Bank spricht?“

Unterstützt durch ein Team von WDR 5 haben sich die Jugendlichen in mehreren Workshops zu Eventmanagement, Medienarbeit, Modera-

tion und Marketing auf die Aufgaben vorbereitet. Sie erhielten während der gesamten Zeit Hilfe, aber auch Anforderungen von Seiten des WDR. Ebenfalls zur Seite stand ihnen der Lehrerpate Sebastian Sczesny. Er ist begeistert von seiner Gruppe: „Sie sind mit dem Herzen dabei, sind alle erwachsener geworden und es ist toll zu sehen, wie souverän sie jetzt mit vielen Aufgaben umgehen“.

Beeindruckt zeigt sich auch Rupert Huber, der Chefdirigent, schon vor dem Konzert: „Einen unglaublich innigen und warmherzigen Empfang“ habe man ihnen bereitet, erzählt der lebhaft, etwas exzentrisch auftretende Musiker. Er hofft, mit dem Konzert Leute erreichen zu können, für die Chormusik „uncool, bildungsbürgerlich und konservativ“ daher kommt. Huber will zeigen, „dass die alte Musik auch Spaß machen kann, wenn man sich dafür öffnet“.

Mit ihrem Motto „Klassik im Glanz der Moderne“ haben die Nachwuchs-Kulturmanager Ernst gemacht: Edel ist

das gesamte Ambiente. Bietet schon die Schule – ein altes, aufwendig renoviertes Kapuzinerkloster – den passenden Rahmen, so unterstreicht die Dekoration (rote Rosen in Weinflaschen, weiße Kerzen auf weiß gedeckten Tischen) und das Catering (kleine Häppchen auf Porzellanlöffeln serviert) den noblen Eindruck. Ebenso der abgetrennte VIP-Bereich, auf dem für die Sponsoren, die WDR-Mitarbeiter und die Vertreter des Erzbistums Münster, dem Träger der Schule, die Sektgläser bereit stehen. Nicht ganz dazu passen die braunen Plastikbecher mit schwarzen Strohhalmen, in denen die Getränke für das Publikum gereicht werden. Liebevoll gestaltet sind dagegen die Wegweiser zu sämtlichen Räumen, die allesamt den Notenschlüssel zeigen, der auch auf Plakat und Eintrittskarte das Motto zielt. Man merkt an der Heerschar der Helfer und der ganzen Atmosphäre, dass die gesamte Schule, viele Eltern und der Förderverein das Projekt unterstützen. Simon Hoff-



FOTOS: KREATIVKONTOR

Beim Konzert des WDR Rundfunkchores waren mit japanischem Koto und Blockflöte auch ungewohnte Klänge zu hören, die Dirigent Rupert Huber im Gespräch mit den Moderatoren Edwina Fehler und Julian Diek erklärten. Im Bild rechts das Organisationsteam „Die GlänzenTen“.

mann, einer der Helfer am Getränkeausschank, bringt es auf den Punkt: „Es ist eine gute Idee, da hilft man eben.“

19.45 Uhr: Es ist soweit: Die Feuerjongleure „Jokers“ starten das Rahmenprogramm, das von Schülerinnen und Schülern des St. Josef-Gymnasiums gestaltet wird. Die beiden Mitglieder von „JaxMan“ spielen Popsongs mit Folkeinfluss und sorgen für gute Stimmung unter den etwa 400 Gästen in der Aula. Nela Bickmann, die 13-jährige deutsche Meisterin im Ballet, tanzt eine schwingvolle Choreographie. Von den Moderatoren Edwina Fehler und Julian Diek aus dem Team der „GlänzenTen“ respektvoll angekündigt, betritt dann der WDR-Rundfunkchor die Bühne, die Männer im Frack, die Frauen alle in dunkler Samtrobe – schon optisch ein sehr würdiger Auftritt im Kontrast zum lockeren Vorprogramm. Gespanntes Schweigen senkt sich über die Aula.

Die erste Hälfte des Konzerts, das den Titel „Exstasis – Die Welt in 48 Stimmen“ trägt, verlangt den Zuhörern einiges ab. Auf das Stück „De sancto Ruperto“ von Hildegard von Bingen, gesungen nur von Männerstimmen, folgt Franz Liszts „Via Crucis“, bei dem der ganze Chor zu hören ist. Auch die „Petite messe solennelle“ von Gioacchino fordert vom Publikum Konzentration.

In der Pause herrscht überall Hochbetrieb. Die „GlänzenTen“ und ihre Helfer aus den anderen Jahrgangsstufen sind in vollem Einsatz. Es gilt Interviewpartner für die Pressevertreter zu organisieren, die Bühne umzubauen, die Gäste mit Essen und Trinken zu versorgen, letzte Absprachen zu treffen.

Wie kommt der Flügel auf die Bühne?

Beim Team ist neben aller Betriebsamkeit bereits Erleichterung zu spüren: „Bis jetzt hat alles geklappt“, sagt Jana Mertesacker und eilt weiter, um die Managerin des WDR-Rundfunkchores, Patricia Just, zu suchen. Diese ist beeindruckt von der Leistung der jungen Leute: „Sie haben immer zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Fragen gestellt. So riefen sie mich am Dienstagabend an, weil der Boden der Aula den für den Transport unseres Flügels notwendigen Gabelstapler nicht tragen kann. Gemeinsam haben wir dann überlegt, dass wir den Flügel auch auf die Bühne kriegen, wenn wir eine Rampe bauen. So ist es dann passiert. Früh genug Probleme erkennen und Lösungen suchen, das ist professionelles Management!“

Der zweite Teil des Konzerts bringt nach einem getragenen Beginn mit Chorwerken von Anton Bruckner in

der „Toccata“ eine interessante Klangkombination mit Blockflöte (Jeremias Schwarzer) und japanischem Koto, gespielt von Makiko Goto, die nun keine Treppen zu steigen braucht, um auf die Bühne zu gelangen. Den Abschluss bildet „Al Ardu“, ein Stück von Rupert Huber nach einem Gedicht von Khalil Gibran. Nun kommt der Schulchor des Gymnasiums mit auf die Bühne. Zu beiden Seiten des Publikums nehmen Sänger mit Trommeln Platz und ein riesiger Gong steht bereit. Es folgt ein aufregendes Klangerlebnis aus Lyrik, Chorgesang, Trommeln, Kotospiel, Blockflöte und Gong. Anhaltender, wenn auch nicht überschwänglicher Applaus ist der Lohn. Mit dem Dank an alle Unterstützer und der Überreichung der „Wir sind Manager“-Urkunden an die „GlänzenTen“ durch WDR-5-Programmdirektor Florian Quecke geht der offizielle Teil des Konzerts zu Ende.

„Es war hart, aber es hat sich gelohnt“

„Wir sind froh, dass alles so gut gelaufen ist – wir waren vor der ersten Moderation schon sehr nervös“, beschreibt Edwina Fehler ihren Gemütszustand direkt nach dem Konzert. Und ihr Moderatorenkollege Julian Diek fasst die ganzen Monate zusammen, als er sagt: Wir ha-

ben viel gelernt, viel Stress gehabt, aber ich würde es auch noch mal machen.“ Diesen Tenor haben auch die Äußerungen der anderen Teammitglieder: „Man muss frühzeitig planen, ganz viel absprechen und manchmal auch streng und konsequent sein“, so das Resumé von Teamleiterin Maxi Bickmann. „Ich bin ganz toll zufrieden, aber manches hätte man früher ohne soviel Stress machen können“, sagt Catering-Chefin Rieke Hochstrat. Für Jana Mertesacker, Kommunikation, waren „regelmäßige Treffen, To-do-Listen mit frühzeitiger Aufgabenverteilung und ein Regieplan für den großen Tag“ besonders wichtig. „Es war manchmal hart, aber es hat sich gelohnt“, fasst Lehrerpate Sebastian Sczesny zusammen.

Die „GlänzenTen“ haben ihr Ziel erreicht – der Abend war ein voller Erfolg mit wertvollen Erfahrungen im Kulturmanagement. Ob der WDR Rundfunkchor sein erklärtes Ziel der Erschließung neuer Publikumsschichten mit einem so anspruchsvollen Programm erreicht, ist schwer zu sagen. Ein Zuhörer drückte es so aus: „Es war ein außergewöhnliches Programm, weit ab von dem, was man alltäglich hört. Man muss sich darauf einlassen.“

Dorothee Mennicken